

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernmitteleger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 230.

Sonnabend den 1. October.

1898.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“,
zum Preise von 120 Pfg. resp. 125 Pfg. von
allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der
Expedition entgegenzunehmen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Delbrück über die Landtagswahlen

Es ist erweislich, daß eine richtige Beurteilung der Bedeutung, die den bevorstehenden Landtagswahlen zukommt, sich auch bei Männern findet, die weit entfernt sind, sich der freisinnigen Partei zuzurechnen. Professor Hans Delbrück hat im Reichstage der freikonserватiven Partei angehört, ohne freilich auf ein Fraktionsprogramm zu schwören. Jetzt schreibt er in den „Preuß. Jahrb.“: „Eine Weltanschauung, die glaubt, die Krankheit der Zeit durch mehr Kräftigung, durch Unterdrückung der Freiheit der Wissenschaft, durch allgemeine Polizeiaufsicht heilen zu können, droht in Preußen zur vollen Herrschaft zu gelangen. Der aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangene Reichstag ist noch unsere letzte Zuflucht. Wenn in den bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause die Konservativen, von denen sich die Freikonservativen, indem sie unter die Führung des Herrn v. Stumm getreten sind, kaum noch unterscheiden, die absolute Majorität erlangen, so ist die höchste Gefahr, daß man versuchen wird, was man im Reichstage nicht erlangen kann, in Preußen durchzusetzen. Darum haben Alle, denen an der Erhaltung eines gemäßigten und verständigen Regiments in Preußen gelegen ist, bei diesen Wahlen das Interesse, die liberale Seite zu stärken. Die Nationalliberalen haben ja die hohe Episode vom Jahre 1894, den frankfurter Parteitag und das Umsturzverbot überwinden und sich in der letzten Session ganz wacker gehalten. An sie muß man sich jetzt in erster Linie wenden. Aber man kann auch ohne jedes Bedenken weiter nach links gehen und nicht nur für Männer der Freisinnigen Vereinigung, sondern auch für Männer der Freisinnigen Volkspartei eintreten, weil ohne diese Rückenstärkung die Nationalliberalen an Paß zu schwach sein würden. Was so lange eine bloße Phrase war, hat jetzt wirklich eine praktische Wahrheit, das Wort von der großen liberalen Partei. Selbst die Sozialdemokraten haben ein Interesse daran, die Liberalen im Landtage zu stärken, und ihre Unterstützung muß mit Dank angenommen werden. Es wird so nicht viele Leute geben, die es verstehen, wenn man sagt: zum Reichstag müßt ihr rechts wählen, zum Landtag links. Aber die Wenigen, die es begreifen, daß dieses Wort einen guten Sinn hat, können doch auf den Ausgang der Wahlen einen recht wesentlichen Einfluß ausüben. Der Konservatismus ist heute in den oberen besitzenden Klassen des Volkes so stark, daß seine Uebertrreibungen nach rechts uns mit größerer Gefahr bedrohen als der Ansturm der Sozialdemokraten von links. Nicht vor der Revolution haben wir uns heute in Deutschland zu fürchten, sondern vor der Reaktion. Das muß offen ausgesprochen werden, und danach muß man handeln. Wir bitten alle unsere Freunde und Genossinnen, wenn in diesem Sinne bei den Landtagswahlen thätig zu sein.“

† Königin Luise von Dänemark.

ist, wie schon gestern telegraphisch mitgeteilt, am Donnerstag früh 5 1/2 Uhr in Kopenhagen gestorben. Königin Luise ist sanft eingeschlafen; das Sterbelager umstanden der König, die Kaiserin-Witwe von Rußland, der König und die Königin von Griechen-

land, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie mehrere jüngere Prinzen und Prinzessinnen.

Die Königin war am 7. September 1817 als Prinzessin von Hessen-Kassel geboren. Sie vermählte sich am 26. Mai 1842 mit dem König Christian von Dänemark. Aus dieser Ehe sind drei Söhne und drei Töchter hervorgegangen. Wie schon die Aufzählung der hohen Persönlichkeiten zeigt, die um das Sterbelager der Königin versammelt waren, war das dänische Königshaus nach und nach in enge Familienbeziehungen zu den bedeutendsten europäisch-höfischen getreten, ein Umstand, der dem König Christian den Spitznamen „Schwiegervater von Europa“ eingetragen hat.

Der älteste Sohn, Kronprinz Friedrich, seit 1869 mit der schwedischen Prinzessin Luise vermählt. Die älteste Tochter ist die Gemahlin des Prinzen von Wales, des englischen Thronfolgers. Prinz Wilhelm ist seit 1863 unter dem Namen Georg I. König von Griechenland. Sein ältester Sohn, der Kronprinz von Griechenland, ist durch Vermählung mit einer Schwester Kaiser Wilhelms in enge Beziehungen zum deutschen Hofe gekommen. Die Kaiserin-Witwe von Rußland (Marie Feodorowna) ist gleichfalls eine dänische Prinzessin.

Die verlebte Königin war von großem Haß gegen Deutschland erfüllt. Sie übte großen Einfluß auf ihren Schwiegersohn Kaiser Alexander III. von Rußland, der sich mit ihr in der Abneigung gegen Deutschland einigte. Bei den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen zu europäischen Höfen lag es der Königin natürlich sehr nahe, diese Beziehungen politisch auszunutzen. Bekannt ist die Ausrufung des Fürsten Bismarck von den „vielen politischen Fäden, die von jenen Frauenhänden gesponnen, am Kopenhagener Hofe zusammenlaufen“. Zuletzt soll die Königin noch ihren Einfluß auf die Beilegung des englisch-russischen Konflikts wegen China geltend gemacht haben. Von Interesse ist auch, daran zu erinnern, daß in Kopenhagen seiner Zeit Alexander II. die gefälligen Ausrufungen über Deutschlands Haltung in der bulgarischen Frage in die Hände gespielt wurden, von deren Unschicklichkeit den russischen Kaiser zu überzeugen Bismarck nicht geringe Mühe kostete. Seit dem Tode Alexanders III. war der politische Einfluß der Königin im Schwünge begriffen. Ihre Bemühungen, den Jaren Nikolaus zur Intervention zu Gunsten Griechenlands im griechisch-türkischen Kriege zu bestimmen waren erfolglos geblieben.

Politische Uebersicht.

Oesterreich - Ungarn. Der österreichische Handelsminister Dr. Baernreither soll, wie in Kreisen der Rechten des Abgeordnetenhauses verlautet, am Donnerstag offiziell seine Demission überreicht haben. Der Schritt des Handelsministers stehe mit der Haltung des Kabinetts gegenüber dem Antrage des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Zusammenhang. Dasselbe wird die Nachrich nicht bestreiten. — In ungarischen Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf, betreffend die Quartalkontrolle des Andentens der Königin Elisabeth nach einer vom Hause ohne Unterchied der Partei sehr beifällig aufgenommenen Rede des Referenten Sivak ohne Verathung einstimmig angenommen. — In Orsova verhaftet wurde ein Mann, gegen welchen mehrere Anzeigen vorliegen, daß er ein Attentat auf den König Karl von Rumänien unternommen wolle. Der Verhaftete war im Besitze eines auf den Namen Mias Demetrowics lautenden, vermutlich falschen Passes. Bei dem Verhafteten, der schon früher der Dejovener Polizei signalisiert war,

wurden ein Fläschchen mit Gift, ferner ein Dolch und verschiedene andere Waffen gefunden.

Italien. Für eine internationale Konferenz wegen der Anarchistenfrage haben sich auf die Anregung Italiens hin alle Mächte mit Ausnahme Frankreichs ausgeprochen. Man wartet die Antwort Frankreichs ab, um dann das Programm für die Konferenz aufzustellen.

Rußland. In Warschau fanden Montag Nacht mehrere Durchsuchungen statt, wobei zahlreiche vom Londoner Centralcomitee veröffentlichte Flugchriften, enthaltend ein geheimes Gutachten des Generalgouverneurs Amerinskij über die Zustände in Congresspolen an den Jaren mit Anmerkungen des Jaren gefunden wurden. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich. Die Dreyfus-Akten prüft der Generalstaatsanwalt beim Kassationshofe Manau in seiner Wohnung. Wie verlautet, wird Manau seinen schriftlichen Antrag dem Kassationshofe nicht vor Ende dieser Woche zugehen lassen. Der vor „Matin“ veröffentlichte ein Interview mit einem Rath des Kassationshofes, welcher die Ansicht äußerte, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes sich nicht für die Revision werde aussprechen können, da sie in den Dreyfusakten nicht die erforderlichen Elemente finden dürfte. Viel einfacher wäre es gewesen, wenn die Annulirung des Urtheils verlangt worden wäre. Es würde dann die Feststellung genügen, daß dem Kriegsgericht geheime Aktenstücke übermittel worden seien. Aber man wollte offenbar das Vermeiden und diejenigen schonen, welche diese Ungeheuerlichkeit begingen.

Spanien und Nordamerika. Die spanischen und amerikanischen Friedensdelegirten wurden am Mittwoch in Paris bei dem diplomatischen Empfang im Ministerium des Auswärtigen durch den spanischen Botschafter Castillo und den amerikanischen Botschafter Delcasse vorgeführt. Delcasse gab zu Ehren der beiden Botschafter und der Commisars am Donnerstag ein Frühstück. Die erste Sitzung der Commission ist am Sonnabend festgesetzt.

Türkei. Zur Kretafrage ist Reuters Bureau zu der Mitteilung erwächtigt worden, daß England, Frankreich, Rußland und Italien nunmehr sich über die der Pforte in Betreff Kretas zu überreichende Mittheilung geübt haben. Die Botschafter hätten endgiltige Instruktionen erhalten, und es werde der Pforte unverzüglich eine gemeinsame Note überreicht werden, die in einer festen und entschiedenen Sprache abgefaßt sei und die Zurückziehung der türkischen Truppen verlange.

Ostasien. Zum Regierungswechsel in China fährt die englische Presse fort, allerhand Alarmnachrichten in die Welt zu setzen. Dem „Bureau Dahjei“ wird aus Shanghai gemeldet, daß alle continentalen europäischen Mächte die Regierung der Kaiserin-Witwe anerkannt haben.

Es heißt aber, daß England, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan geneigt seien, die Verfassungsmäßigkeit der neuen Regierung in Frage zu stellen, da es sich um eine offene Umpflanzung handle. Es sei noch ungewiß, ob der Kaiser am Leben ist oder nicht. Alle fortschrittlichen Chinesen, besonders die Cantonenser, würden verfolgt. Die Kaiserin wolle die fortschrittlichen Cantonenser ausrotten, und selbst in den Fremdenmissionen von Shanghai würden massenhaft Verhaftungen vorgenommen. — Li-Hung-Tschang's Familie begab sich aus Furcht vor der Bevölkerung nach Port Arthur, wo sie unter russischer Schutze bleiben wird. — Wie der „Times“ aus Peking gemeldet wird, fordert ein kaiserliches Edikt, in welchem die zunehmende Unpopulirkeit des Kaisers beklagt wird, die Gouverneure der Provinzen auf, die besten Aerzte nach Peking zu senden. — Die „Times“ meldet aus Shanghai: Nach einem offiziellen chinesischen Telegramm ist Jung-tu

unter Verbehaftung der Würde des Bisköpfung von Tschili in Peking eingetroffen. Der neue Bisköpfung von Tschili, Kweli-tschun, ist Tung-las Uel. — Einer Meldung der „Times“ aus Hongkong zufolge ist die Familie King-Yu-Wei am 26. d. nach Macao geflüchtet. — Da trotz zahlreicher Hindernisse der Aufstand in Kwang-si noch im Zunehmen ist, kam der Gouverneur der Provinz am 21. d. M. durch Wutschau, um den Befehl über die zur Bekämpfung der Aufständigen bestimmten Truppen zu übernehmen. — Nach einer weiteren Meldung des „Bureau Dalziel“ aus Shanghai hatte der britische Gesandte eine Audienz im Tzungli-Damen, wo Li-Sung-Tschang ihn fragte, was die Aufsammlung der britischen Flotte im Golf von Petchili bedeutete. Macdonald antwortete: „Der Schutz der britischen Interessen.“ Li-Sung-Tschang fügte das Tzungli-Damen mit seinen Kreaturen.

Ägypten. Aus dem Sudan meldet der Londoner „Daily Telegraph“, Oberst Parson habe berichtet, daß die Derwische in Gedaref 1000 Tote zurückließen. — Einer weiteren Meldung desselben Blattes aus Kairo zufolge nahm General Hunter jenseits Senaar drei Kanonenboote. Kitchener steht um Mitte October nach England zurück. — Dasselbe Blatt berichtet aus Kairo, das Grab des Mahdi sei geöffnet, sein Körper in den Nil geworfen und sein Haupt nach Kairo gefandt worden, um Pilgerzüge nach dem Grabe zu verhindern. In offiziellen Kreisen werde erklärt, der Schah des Khalifen, welcher in der Wüste verborgen war, sei gefunden und nach Kairo befördert worden, er betrage 10 Millionen. — Bezüglich des Streites mit Frankreich um Kaschoda protestiren „Times“, „Standard“ und andere Blätter gegen den Vorschlag der französischen Regierung, Marchands Despatches abzurufen, bevor sie Schritte in der Kaschodabfrage thun, weil diese Despatches unmöglich den Inhalt des Falles betreffen könnten. Die Blätter verweisen dabei abermals auf Oxy's Erklärung vom Jahre 1895. Ueber die Zusammenkunft Kitchener's mit Marchand theilt „Daily Telegraph“ mit, beide hätten sich die Hand gereicht und am Abend zusammen gegessen. — „Daily Chronicle“ meint, wenn Marchand Kaschoda verlassen haben werde, dürfte die englische Regierung wahrscheinlich die Neutralität des ganzen Nils zugesichern. „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo, Major Marchand leide unter dem Mangel an Lebensmitteln; es verlautet gerüchweise, derselbe habe Kaschoda wieder verlassen.

Mittelamerika. Ueber einen Aufruhr auf Jamaika berichtet der „New-York Herald“. Nach einer Dersche des Blattes aus Kingston auf Jamaika haben sich die Missionen in dem Küstengebiet empört und sich der Grundherrschaft der Engländer bemächtigt, welche in die Stadt fliehen. Die Regierung trifft Maßregeln, um die Unruhen zu unterdrücken. Aus englischer Quelle liegen noch keine Nachrichten vor. Sollten etwa die Eingeborenen von Jamaika das Beispiel der Anbaner nachahmen wollen?

Südafrika. Mit Unruhen der Eingeborenen hat die Südafrikanische Republik schon wieder zu thun. Wie das Reutersche Bureau aus Pretoria meldet, ist eine Abtheilung Artillerie und Kavallerie, welche in die Stadt fliehen. Die Regierung trifft Maßregeln, um die Unruhen zu unterdrücken. Aus englischer Quelle liegen noch keine Nachrichten vor. Sollten etwa die Eingeborenen von Jamaika das Beispiel der Anbaner nachahmen wollen?

Deutschland.

Berlin, 30. Sept. Das türkische Blatt „Halikat“ veröffentlicht das Programm für die Anwesenheit des deutschen Kaisers und der Kaiserin in Konstantinopel. Die Ankunft erfolgt am 17. Oct., die Majestäten steigen am Palast von Dolma Bagtsche an Land, wo Allerhöchstdieselben vom Sultan empfangen werden. Es folgt die Fahrt nach dem Wiliz-Palast, wo das Kaiserpaar Wohnung nimmt. Am 19. unternimmt der Kaiser eine Fahrt nach Jedicule zur Besichtigung der Festungsmauern; inzwischen besucht die Kaiserin den Harem. Tags darauf unternehmen die Majestäten auf der Nacht „Sultanie“ eine Fahrt im Bosporus bis Kaval; am Abend findet im Bosporus eine Beleuchtung statt, welche das Kaiserpaar von Bord der „Sultanie“ aus in Augenschein nimmt. Am 21. findet Selamlif und abends Galastafel im Hiliz-Palast statt. Die Abreise der Majestäten erfolgt am 22. October. — Es verlautet, daß der Hebräer Abbas Pascha auf den dringenden Wunsch des Sultans während des Besuchs Sr. Majestät des deutschen Kaisers in Konstantinopel ebenfalls dort anwesend sein werde.

(Der König von Württemberg) hat an den Kaiser mittelst eigenhändigen Schreibens eine Einladung zur Theilnahme an der Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's zu Stuttgart am 1. October gerichtet. Darauf hat

der Kaiser ebenfalls in einem eigenhändigen Schreiben an den König seinen herzlichen Dank für die Einladung ausgesprochen und seiner Freude über die Errichtung des Denkmal's in Stuttgart und die dadurch aufs Neue bezeugten reichs- und laienreuen Gefinnungen des schwäbischen Volkes und die bei diesem Anlasse sich wiederum kundgebende Liebe und Anhänglichkeit des Königs an das deutsche Kaiserthum und insbesondere an den vereinigten großen Kaiser ausdrücklich verlichen und gleichzeitig sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß er zu dieser Zeit durch eine längst bestimmte notwendige und nicht aufzuschiebende Besichtigungsreise in Ostpreußen verhindert sei, sich zu der Feier in Stuttgart einzufinden.

(Die Kaiserin Friedrich) ist am Vord der Nacht „Victoria und Albert“ Donnerstag früh in Port Victoria eingetroffen. Am Donnerstag traf die Kaiserin Friedrich in London ein; sie wird Sonnabend nach Balmoral abreisen.

(Bismarck's Memoiren.) Die 3. G. Goltzsche Buchhandlung in Stuttgart theilt mit: Am Mittwoch wurden der 3. G. Goltzsche Buchhandlung die letzten Nachträge des fürstlichen Bismarck zu seinen den Titel „Gedanken und Erinnerungen“ führenden Memoiren übergeben. Das von Bismarck eigenhändig durchgesehene Diktat ist von Herr Kohl mit einer Einleitung und kurzen orientirenden Notizen versehen und wird im übrigen, abgesehen von kleinen Correcturen triger Daten, Namen u. unv. verändert und ungekürzt erscheinen. Die Ausgabe des Werkes wird im November d. J. beginnen.

(Colonialpost.) Nach Deutsch-Südwestafrika ist der Gouverneur Major Leutwein zurückgekehrt und dort nach einem Bericht der Kreuzzeitung, aus Windhoek vom Juli d. J. mit Pauten und Trompeten empfangen worden. — Mit dem Gouverneur hielt Major Wismann, der sich auf einem Jagdausflug in Südwestafrika befindet, den Einzug in Windhoek.

Zu den Landtagswahlen.

In einer am Dienstag abgehaltenen Generalversammlung des „Nationalliberalen Vereins“ in Breslau ist nunmehr endgültig über die Stellung der dortigen nationalliberalen Partei bei den diesmaligen Landtagswahlen entschieden worden. Nach einem Vortrage des Vorsitzenden, Prof. Dr. Kaufmann, der mit Rücksicht darauf, daß eine Stärkung des Liberalismus im Abg. Hause angesichts der drohenden reactionären Gefahren ein dringendes Bedürfnis sei, eine Stärkung der Konserativen dagegen diese Gefahr unbedingt heraufbeschwören würde, lebhaft dafür eintrat, daß die nationalliberale Partei bei diesen Landtagswahlen mit den freisinnigen zusammengehe, beschloß die Versammlung mit 20 gegen 8 Stimmen, „den Vorstand der Partei zu ermächtigen, die Schritte zu thun, welche er für geeignet halte, die Candidaten der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung zu unterstützen.“ Bekanntlich ist es bereits 1893 den vereinigten freisinnigen Parteien gelungen, ihre Candidaten (Schmieder, Schölin, Wetstam) den Konservativen und Nationalliberalen gegenüber die Mehrheit zu verschaffen. Nach dem jetzigen Beschlusse des „Nationalliberalen Vereins“ ist der Sieg der Liberalen um so zweifellos, als nun auch diejenigen Nationalliberalen für dieselben stimmen werden, die sich bisher schon nicht entschließen konnten, für konservative Candidaten zu stimmen.

Auch im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau, der bisher durch den freiconservativen v. Stephana und den verhorbenen Vater“ des Bundes der Landwirthe, Herrn v. Plög, vertreten war, haben sich die Freisinnigen mit den Nationalliberalen verbündet, um den Wahlkreis für den Liberalismus wiedergzugewinnen. Seitens der freisinnigen Volkspartei ist der Vorsitzende des Kreiswahlvereins, Senator Conrad in Torgau, proklamirt. Der nationalliberale Candidat ist noch nicht nominirt.

In Posen hat die freisinnige Volkspartei an Stelle des Justizraths Sockel, der eine neue Candidatur ablehnt, den Aristokraten und Stadtverordneten Kinder in Aussicht genommen, dagegen beabsichtigt ein Comité von liberalen und freisinnigen Bürgern, Herrn Justizrath Lewinski den Wählern zu empfehlen. Dazu schreibt die „Pos. Ztg.“: „Die Konservativen verzichten, wie es scheint, auf die Aufstellung eines eigenen Candidaten und so muß Herr Lewinski, der sich der freisinnigen Vereinigung anzuschließen gedankt, als Compromißcandidat gelten. Bis jetzt ist der Wahlkreis, den die Compromißpartei, wie wir hören, erlassen wird, noch nicht zu unserer Kenntniß gelangt; wir müssen es uns daher verlagern, über die Motive, die jene angebliche Sezession bewirkt haben, unser Urtheil abzugeben.“ Die „Pos. Ztg.“ schließt mit der Bemerkung, sie werde keinen tertius gaudens Ge-

legenheit geben, dem Bruderkrieg zweier deutschen Parteien höhnlachend zuzuschauen.

Proving und Umgegend.

† Vom Broden, 26. Sept. Nach der bereits im Mai d. J. erfolgten Eröffnung der Strecken Bernigerode-Dreimannen-Hofne und Dreimannen-Hofne-Schieke sind auch auf dem übrigen rund 14 km. langen Stück der Brodenbahn sämtliche Arbeiten derart gefördert, daß die Fertigstellung der ganzen Bahn selbst im Falle andauernd ungünstiger Witterungsverhältnisse noch im Laufe dieses Monats gesichert ist. Zur Herstellung des Untergrundes, waren in den letzten Wochen noch zahlreiche Sprengungen auf der die eigentliche Brodentuppe spiralförmig in zwei fast vollständigen Bindungen umkreisenden Bahnstrecke nötig, wie die heftigen langanhaltenden Kanonaden beweisen, welche wiederholt täglich bis zum späten Abend die Wände des Brodenhauses erzittern machten; es war ein imponantes Schauspiel, welches man auf der Brodentuppe alltäglich genießen konnte, wenn wie von einer Reihe von Geschützen die Schüsse auf blühigen, mächtige Rauchwolken, manchmal in Form von Ringen, emporstiegen und mächtige Steinblöcke, die Reste der sich der Bahn in den Weg stellenden Granitblöcke, nach allen Seiten durch die Luft flogen und dann Krach auf Krach, welche ein langanhaltendes Echo an den gegenüberliegenden Bergwänden weckten. Am Dienstag Abend ertönte der letzte Schuß, die Gedarbeiten sind, wie auch die letzten Abfertigungen, beendet, das Plann der Brodenbahn ist fertig, ebenso schon seit Wochen das Stationsgebäude, an dessen innerer Einrichtung eilig gearbeitet wird. Mit dem Fortreden des Welches ist seit Beginn voriger Woche die 2. Comp. des königl. preussischen Eisenbahn-Regiments Nr. 1 beauftragt, welche in Schierke Quartier bezogen hat und alltäglich durch Jüge auf die Strecke und abends zurück ins Quartier beordert wird. Trotz des mehrfach sehr ungünstigen Wetters haben die wackeren Eisenbahner die sehr schwierige, stark, nämlich 1:30 ansteigende Bahnhöhe in 10 Tagen bis auf weniger als 3 km vollständig fertig gestellt, so daß die ganze Bahn in nächster Woche fertig und voraussichtlich schon Anfang October eröffnet und dem Verkehre übergeben werden wird. An den Stellen, wo sie die Fahrstrassen und Fußwege überquert, sind bequeme Uebergänge hergestellt.

† Weichenfels, 29. Sept. Der Salon-dampfer „Germania“ ist gestern Abend durch Kauf in den Besitz des hiesigen Nudervereins übergegangen. — Wie das W. Kbl. erfährt, findet gegenwärtig eine Revision der städtischen Kassen statt zur Prüfung der Geschäftsführung eines städtischen Kassabeamten. Die Revision dürfte noch eine längere Reihe von Tagen in Anspruch nehmen. Ueber das Ergebnis der Revision wird Stillkühnens beobachtet.

† Gvez, 27. Sept. Welche Bedeutung die Bienenzucht für Thüringen hat, erhellt aus der Thatfache, daß allein dem bienenwirtschaftlichen Hauptvereine Thüringens einige fünfzig Untervereine mit etwa 1700 Mitgliedern angehören. Annähernd 14000 Bienenvölker bilden den Reichthum der thüringischen Amter, die sich organist um die von den 14000 Vätern zeigen 12000 beweglichen Bau und 2000 unbeweglichen, d. h. die alte Bauart. Die Zahl aller Bienenvölker dürfte jedoch 30000 weit überschreiten.

† Niederbachswerfen, 27. September. Die Eröffnung der Jagd lockte am vergangenen Sonntag auch einen Nichtberechtigten auf die Döringische Jagd in Niederbachswerfen. Der Zufall wollte es, daß der Jagdpächter mit seiner Frau nebst Kindern von einem größeren Spaziergang zurück und dazu kam. Der Jagdpächter stellte sich in Deckung und empfing so den Verdächtigen, welcher kein Gewehr unterm Rock trug. Da der Betreffende sein Gewehr nicht herausgeben wollte, so kam es zu einem hartnäckigen Kampf; beide lagen auf der Ghauffee. Schließlich gelang es dem Jagdpächter, mit Ausbeutung aller seiner Kräfte die Döringhand zu bekommen, seinen Nischfänger zu ziehen und mit Hilfe dessen den Riemens des Gewehres zu durchschneiden. Nun war es eine Leichtigkeit, sich des Gewehres zu bemächtigen. Der Jagdpächter kehrte sich sofort zum dortigen Amt, um die erhaltenen Wunden verbinden zu lassen und machte dann gleichzeitig dem Ortschulzen Anzeige. Bei näherer Besichtigung des Gewehres stellte Döring fest, daß dasselbe einem früheren Mitspieler der Jagd gehörte. Wie dasselbe in den Besitz des Jagdpächters gekommen, ist nicht aufgelärt.

Vermischtes.

* (Prinz Rupprecht von Bayern,) der älteste Sohn des präsumtiven Kronprinzen Rupprecht Ludwig, tritt eine längere Reise ins Weite mit seinem Wihuten an, wird aber dabei Ostafrika nicht berühren. Er reist im strengsten Incognito und die Reise ist eine reine Privatreise ohne anderweitigen Begleitschmaad.

Damen-Confection

Kinder-Garderobe.

Die **Vortheile** welche gerade in diesem Artikel **Spezial-Geschäft** von unserm

grössten Umfangs geboten werden, sind genügend bekannt.

Spezial-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

Geschw. Loewendahl.

Alter Dessauer.

49. Gr. Ulrichstrasse 49.

Alter Dessauer.

Halle a/S.

Geschäfts-Vorlegung.

Von heute ab verlegte mein Geschäft und Wohnung von Burgstrasse 13 wieder in mein Haus

Entenplan Nr. 7.

A. Liebe.

Spielwaaren. Puppen.

Unsere mit hervorragenden Neuheiten angelegte **Muster-Ausstellung** in 10, 25, 50, 100 Pfg.-Artikeln sowie besseren Spielwaaren und Puppen, ist eröffnet und laden wir unsere geehrten Kunden und alle Interessenten ein, recht bald ihre Einkäufe bei uns zu bewerkstelligen, da später der Andrang sehr groß ist.

Gebr. Buttermilch, Halle a/S.
Größtes Spiel- und Galanteriewaaren-Engros-Lager der Provinz.
Geschäftsbau: Randwehrstr. 9, nahe am Bahnhof. Fernsprecher 508.

Kaiseröl.

(Name gesetzlich geschützt.)

Anerkannt das beste und gefahrloseste Leuchtöl.
Entflammungspunkt 50-52° Abt., 175° - anerkt. Test.
Hervorragende Leuchtstrahl. Sparames Bremen.

Der Betrieb für Stadt Merseburg und Umgebung ist Herren **Thiele & Franke, Merseburg**, übertragen. (68379.)
Kaiseröl wird nur in der Petroleum-Raffinerie vom August Korff, Bremen, hergestellt, wo andere Fabrikate als Kaiseröl verkauft, nach sich fesseln.

Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalfeld, 23.

Mafulatur
in großen und kleinen Formen hält in
Päckchen zu 60 und 30 Pf. vorräthig.
Th. Kössner
Buchdruckerei, Delitzsch.

Schlafstelle
offen. Zu erfragen in der Exped. b. Bl.

Reine Leinen

in bevorzugten Qualitäten, Herrenhuter und Schlesische Fabrikate.

Fertige Bettwäsche,

Fertige Leibwäsche

für Damen und Herren

in solider Verarbeitung und reicher Auswahl zu anerkannt billigen Preisen bei

Otto Dobkowitz,
Merseburg.

Neuheiten in Winterhüten

für Damen und Kinder, sowie in Federn und Bändern empfiehlt in großer Auswahl billigest

Moritz Schirmer,
Merseburg, Entenplan 2.

Gleichzeitig empfehle ich:

Gorsets, Leibchen, Hülfen,
Schürzen, Schleier, Vorhemden,
Strümpfe, Strumpfkägen, Kragen,
Handschuhe, Gummiträger, Manschetten,
Unterkleider, Kopftücher, Strickwesten,
Mützen, Brauenthemden, Socken,
vorgezeichnete Artikel, Stickereien.

Alle Artikel zur Schneiderei, sowie
Strickwolle
in guten Qualitäten ausserordentlich billig.

Moritz Schirmer,
Merseburg, Entenplan 2.

Leute zum Rübenroden

werden gesucht.

Die Gutsverwaltung Carl Berger,
Halle'sche Straße 40.

Tischtücher und Servietten

Prima Qualitäten
in modernen schönen Mustern empfehle in Folge eines Gelegenheitskaufes

bedeutend unter Preis.

Otto Dobkowitz,
Merseburg.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für die Herbst- und Winter-Saison.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Wolle, Halbwolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Herbst- und Winter-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

Wintermänteln, Costumes, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection.

Die reiche Auswahl in allen Artikeln entspricht dem grossen Umfange des Etablissements und trägt jedem Geschmack in ausgiebigster Weise Rechnung. Jeder Artikel ist mit festem und billigsten Preise deutlich versehen und ist eine Uebervorthellung völlig ausgeschlossen.

Gegründet 1859.

Versand- u. Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben, Kataloge
und Aufträge
von 20 Mark ab
portofrei.

J. LEWIN.

Bei
Probenbestellung
Angabe der Art u.
des Preises erbeten

Halle a. S. Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen. Marktplatz 2 u. 3.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

Gros.

Detail.

Entenplan 3.

Merseburg.

Neumarkt 11.

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison sind die umfangreichen Eingänge in allen Abtheilungen nunmehr vollständig beendet und liegen die

Neuheiten der Saison

in ungeahnt reicher Auswahl zum Verkauf aus — Hervorragende Beachtung verdient die

Abholung für Damen-Kleiderstoffe.

Dieselbe bietet alle erfhienenen Neuheiten in jeder Geschmacksrichtung und allen Preislagen von 25 bis 450 Pf. per Meter. Sowohl die verschiedenartigsten Gewebe in Uni, wie auch mehrfarbig, als:

Broché, Caro, Streifen, Travers, Epingle etc.

sind in den neuesten Farbentönen aufgenommen.

Zu tausendfacher Auswahl

präsentirt sich die Abtheilung für

Damen-Mäntel u. Kinder-Confection

vom einfachsten bis zu den hochlegantesten Genres in

Mänteln, Jackets, Kragen, Capes, Rad- und Abendmänteln.

Billigste Jackets von 2,75 Mark an.

Billige Kragen v. 1,50 Mk. an.

Kinder-Mäntel und -Jacken in allen Größen.

Verkauf zu streng festen, offen bezeichneten, anerkannt niedrigsten Preisen am Platze.

Hierzu zwei Beilagen.

Provinz und Umgegend.

Salze, 29. Sept. (Schwurgericht.) Im Wiederannahmeverfahren von Justizhausstrafe freigesprochen, dieser seltene Fall ereignete sich gestern beim hiesigen Schwurgericht. Der Pferdereiber Friedrich Reinboth aus Nolmegg bei Prettitz, 31 Jahre alt, wurde vom hiesigen Schwurgericht im Jahre 1896 wegen Verleitung zum Meineide zu 3 Jahren Justizhaus verurtheilt. Von dieser Strafe hat er auf der Lichtenburg 2 1/2 Jahre verbüßt. Verurtheilt wurde Reinboth damals auf die Selbstdenunciation des Pferdereibers Carl Jänide aus Burgörner hin, welcher angab, in einem Prozesse, betreffend einen Diebstahl, falsch geschworen zu haben, jedoch von Reinboth dazu verleitet worden zu sein. Jänide erhielt deswegen 1 Jahr Justizhaus und hat diese Strafe auch verbüßt. Nach seiner Entlassung hat Jänide wiederprechende Aussagen über fragl. Diebstahl gemacht, jedoch fortwährend hervorgehoben, daß Reinboth ungeschuldig sei und er diesem aus Haß denuncirt habe. Jänide hat sich später in einem Zeidie ertränt, ihm hatte das Gewissen keine Ruhe gelassen. Reinboth beantragte das Wiederannahmeverfahren, dem stattgegeben und er freigesprochen wurde.

Salze, 29. Sept. Ein Sohn des Amtsraths v. Diege-Barby, der Einjährig-Freiwillige Unteroffizier Klaus v. Diege bei den Halberstädter Kürassieren ist, wie schon kurz gemeldet, in einer hiesigen Privatklinik an Bluterkrankung gestorben. Der junge Dieckmann wurde vom Stabsarzt an einem Halsleiden behandelt und einer Operation unterzogen. Danach hat sich Bluterkrankung eingestellt, die so schnell um sich griff, daß eine Rettung nicht mehr möglich war. Die Eltern sind über den herben Verlust untröstlich. Die Leiche wurde nach Barby übergeführt.

Gisleben, 27. Sept. Als Nachfolger Leuchters in dem Amte des Ober-Berg- und Hüttendirectors der Mansfeldischen Gewerkschaft schlägt die Deputation dem am 7. November Dr. Fuhmann, vortragenden Rath im preussischen Handelsministerium, vor. — Wie weit die Eifersucht des Hirsches während der Brunstzeit geht, möge nachstehender Vorfall bezeichnen. In diesen Tagen fand der Oberwildmeister Schönwiden zu Dietersdorf im Ustrungen-Dietersdorfer Revier in einer Seltsame einen Aehdler Hirsch todt vor und somit in die Erde von einem härteren Hirsche hineingetreten, daß nur noch die Läufe herausstaken.

Burg, 29. Sept. Am Typhus sind hier nunmehr schon 23 Personen erkrankt, so daß man wohl von einer Epidemie sprechen kann.

Kassel, 28. Sept. Zwei Arbeiter Namens Fuhrmann und Salzmann, die beim Kanalbau in der Schützenstraße beschäftigt waren, gerieten in den Streit. S. hatte zum Messer gegriffen, worauf ihn F. mit der Spitzgabel abwehrend derart über den Kopf schlug, daß S. folgenden Tags an dem erhaltenen Verletzungen starb.

Coburg, 29. Sept. Der Ministerial-Consist Krämplich ist heute wegen Urkundenfälschung verhaftet worden.

Leipzig, 30. Sept. Zu der kürzlich gemeldeten Schnapffarre in V-Nacht ist heute mitzutheilen, daß das Befinden der durch den Schuß in den Leib verwundeten Frau Reinhardt jetzt leidlich ist. Frau Reinhardt hat sich, wie den N. N. von einem ihrer Verwandten geschrieben wird, über den Vorfall ausgesprochen wie folgt: „Ich besand mich, gegen 6 Uhr abends, in der Küche, als Kassa zu mir kam, und mit den Worten: „Jetzt schick ich dich nieder!“ das Leichnam lud. Ich flüchtete darauf aus der Küche, doch folgte mich Kassa, zog mich zurück und brückte mich auf einen Stuhl nieder, indem er sagte, er wolle mich erschießen, wenn ich nicht fliehen bliebe. Ich sprang aber trotzdem auf und lief nach dem Herde hin, worauf Kassa schuß. Kaffas Handlung ist ein Akt der Rache, da ich einem Brief an seine Mutter schreiben wollte.“ Diese Aussage hat Frau Reinhardt nach der Depuration im Krankenhaus abgegeben.

Leipzig, 28. Sept. Lustig steigen die Mietzinsen für die kleinen Wohnungen weiter und als Charakteristikum darf wohl gelten, daß einer Wittve in Volkmarzdorf, welche bisher jahrelang 220 Mk. Miete zahlte, angekündigt wurde, daß sie fortan — 375 Mk. zu zahlen habe. Eine Steigerung also um 70 Prozent!

Altenburg, 26. Sept. Jetzt werden in unserer weiteren Umgebung sogar Aktien zur Ausbeutung von Goldfeldern in dem unwirthlichen Klondyke-Bezirk Nordamerikas aus-

geboten und äußerst verlockende Prospekte beigelegt, in denen mit festig und hunderte Millionen Mark nur so um sich geworfen wird. Es handelt sich für jetzt lediglich darum, eine Million Mark aufzubringen. Warum die fremden Herren bis zu uns gehen müssen, um die lumpige Million für ihr natürlich äußerst gewinnbringendes Unternehmen zu beschaffen, wird in dem Prospekte nicht gesagt. Und wie billig sind die Aktien! Für 20 Mark wird man schon Aktionär der Goldfelder Gesellschaft, und von diesen 20 Mark braucht man vorläufig sogar nur 5,10 Mark einzuzahlen! Es wird doch den Leuten außerordentlich leicht gemacht, ihr Geld — los zu werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. October 1898.

Mit dem heutigen Tage tritt auf den preussischen Staats- und Privatbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Unsere Leser finden denselben in der bisherigen Zusammenstellung auf der zweiten Beilage der heutigen Nummer. Besonders bemerkt sei noch, daß auf der Eisenbahnstrecke Merseburg-Mücheln der seit dem 14. August d. J. an allen Sonn- und Festtagen befristete Abendzug ab Mücheln 9 Uhr 18 Min., ab Merseburg 10 Uhr 30 Min. von heute an wegfällt. Gleichzeitig machen wir auf die ebenfalls in der heutigen Nr. veröffentlichte Uebersicht der Benutzung der Eisenbahnzüge zu Postbeförderungen, soweit dieselbe unser Postamt betrifft, besonders aufmerksam.

Am 1. October wird die Frist abgelaufen sein, in der die sogenannten privilegierten Innungen ihre Anträge auf Umwandlungen in Zwangsinnungen gestellt haben müssen, wenn sie ihre Absicht ohne Befragen der in Betracht kommenden sämtlichen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes durchgeführt zu sehen wünschen. Mit unlesender wird sich die Arbeit gestalten, die in dem nächsten halben Jahre zu bewältigen sein wird. Bis zum 1. April 1899 müssen sich nämlich sämtliche bisherige Innungen der neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung angepaßt haben, wenn sie nicht wollen, daß ihnen diese von den Verwaltungsbehörden oktroyirt werden. Die Organisation der Handwerkerkammern, der eigentlichen Vertretung der Handwerker-Corporationen, wird sich dann als dritter und letzter Abschnitt der Arbeit angeschlossen.

Ansichtspostkarten aus dem heiligen Lande. Während der Reise des Kaiserpaars durch den Orient nach Jerusalem wird die Kunstankalt von Knackstedt u. Näther in Hamburg-Eppendorf künstlich angefertigte Postkarten von den interessantesten Punkten aus, die das Kaiserpaar berühren wird, versenden. Unsere Leser seien auf die gute Gelegenheit, ihre Postkartenammlung um einige werthvolle Exemplare zu bereichern, hierdurch aufmerksam gemacht, zumal diese Ansichtspostkarten als historische Erinnerungsbelegstücke später einmal einer hohen Sammelwerth besitzen werden. Es gelangen zwei Serien zum Verkauf und zwar: Serie A, 6 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 3 Mk. (von Konstantinopel, Haifa, Jaffa, Jerusalem etc.) und Serie B, 12 verschiedene Karten (einschließlich Porto) für 5 Mk. mit Ansichten von Konstantinopel, Damaskus,airo, Jaffa, Jerusalem, Geshemane, See Genesareth etc. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen, die behufs prompter Zufendung der Karten zu treffen sind, müssen die Bestellungen an die oben genannte Firma umgehend erfolgen.

Für Wandtafeln kommt anstatt der schwarzen Farbe gegenwärtig die grüne mehr in Aufnahme, da sie nicht nur von ärztlicher Seite dem Auge als zuträglich bezeichnet wird, sondern auch die Neigung zum Grauenwerden bei ihr wegfällt. In England ist für die meisten Schulen dunkelgrüne Farbe der Wandtafel vorgeschrieben.

Die Kohlrabe dürfte kaum in einem früheren Jahre in so großen Massen und in so verbreiteter Weise aufgetreten sein, wie gerade in diesem. Schon seit einiger Zeit macht sie den Landwirthern und Gartebesitzern recht zu schaffen. Nur unter der Gunst der warmen, trockenen Witterung, die längst herrschte, konnten sich diese gefährlichen Thiere so vermehren. Das beste Mittel gegen dieselben ist heutzutage tägliches Mähen. Die jetzt eingetretene kühle Witterung dürfte endlich diese Plage verschwinden lassen.

Waneregelein. 31. October naß und kühl, Wird der Winter nur ein Spiel. — Wenn es im October schneit, Ist der Frost gewiß nicht weit. — Sibt das Raub noch fest am Baum, Steht ein strenger Winter kaum. — Halten die Kräusen Konvium, Sieh nach Feuerholz dich um.

Trägt der Hase lang sein Sommerleid, So ist der Winter auch noch weit. — Ist recht raub der Hase, Frierst du bald an der Nase. — Sanft Gollen (16.) Käst den Schnee fallen. — An Urula (21.) auch das Kraut herein, Sonst schneien Simon und Judas (28.) drein.

Dahin sind die Tage der Rosen! Vorbei ist die Sommergluth und Vogelzug. Die Scheunen sind gefüllt mit den Erzeugnissen des Sommers. Geerntet sind die Saaten, nicht mehr beugen sich im säuselnden Sommerwinde die vollen Aehren, über Stoppeln jagt der ungestüme Sturm-gott dahin. Beklungen ist in Feld und Wald das Gezwitzger und Gesumme, zirr — zirr vernimmt das Ohr nicht mehr. Verlassen haben uns unsere Sommergäste, die Singvögel. Die Amseln arbeiten schon fleißig und tragen emsig, wie viele andere Thiere, Wintervorräthe in ihre Erdpaläste. Nicht mehr fliegt die Biene von Blume zu Blume, um den süßen Saft einzusaugen, denn dafür ist Rosen-duft und Blumenpracht. Verblüht sind am Rande der Bäche und Teiche die farbigen Blüthen. Zimmer oder wird es in der Natur. Noch blüht vielleicht im Verborgenen ein Blüthen, doch auch dieses wird der rauhe Herbstwind kniden. Das prächtige Raub der Bäume verwandelt eine Beute des Windes, der nicht ruht, bis fast die Bäume ihre Äste zum Himmel ausstrecken. Einem Stöhnen und Aechzen gleicht es, wenn der Nord über die Gipfel der Bäume dahinjagt und die Blätter entlaubt. Es ist kalt geworden, der Sommer-Überzieher genügt kaum mehr und man muß endlich daran denken, sich wärmere Kleider anzuziehen. In den Zimmern kommt der Ofen wieder zu seinem Rechte, der schwarze Gesele, an den wir uns jetzt wieder gewöhnen müssen und an den wir uns ja auch ganz gern gewöhnen, denn — vorüber die blühende goldene Zeit, vorüber die Tage der Rosen!

Ueber das österreichische Damen-Orchester, welches heute, Sonntag und Montag im Saale der „Fünftenburg“ hieselbst concertiren wird, schreibt das „Leipziger Z.-Blatt“ unterm 25. d. M.: „Das österreichische Damen-Orchester unter der Direction des Herrn Richard Perzel, welches aus 5 Damen und 2 Herren besteht, kam in der That mit den besten Orchestern in die Schranken treten. Nicht nur betreffs der Einzelleistungen dieser schönen und graziösen jungen Damen, auch bezüglich ihres ausgezeichneten, mit größter Präcision ausgeführten Zusammenspiels verdient die genannte Kapelle ganz besondere Beachtung. Der Musikfremde hört sofort, daß die Kapelle Schule bekommen hat. Die unmaßigste erste Geige an der Spitze offenbart sich als Vertreterin ihres Instruments mit vorzüglichsten Eigenschaften. Aus dem reichhaltigen Programm, das nur gute, zum Theil sogar klassische Musik aufweist, kann man die Virtuosität dieser Künstlerinnen erleben und auch bewundern. In der Ausführung der leichteren Musik zeigt sich die Kapelle äußerst scharf und scheinig. Walzer, Serenaden und Märsche werden ganz vorzüglich executirt.“ — Hoffentlich werden auch die hiesigen Musikfreunde Gelegenheit nehmen, die schneidige Kapelle anzuhören.

Das des Reichens Duertel und Merseburg.

Kühlendorf, 26. Sept. Gelegenheit einer ausgedehnten Reparatur unseres Kirchengeläudes war auch der Thurmknopf samt der großen schweren Fahne herabgenommen worden. Es fanden sich in dem erkeren zwei kupferne Kapseln mit Schriftstücken vor, deren älteste aus dem Jahre 1728 stammen, wo der Thurm in seiner jetzigen Form erbaut wurde. Zu diesen Nachrichten wurden am vergangenen Donnerstag, als der neu vergoldete kupferne Knopf vom Schiedesdeckermeister Heidegold-Merseburg wieder aufgebracht wurde, neue hinzugefügt, welche neben geschichtlichen Angaben wesentlich die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Gemeinde betreffen. Es dürfte nicht ohne Interesse und Bedeutung sein, daß in unserer Gemeinde in den letzten 40 Jahren 12 Bauernwirthschaften verschwunden sind. Zur Zeit wird die Landwirtschaft nur noch betrieben von 10 Besitzerfamilien mit 8 Arbeiterfamilien. Diesen 18 Familien im landwirthschaftlichen Betriebe stehen jetzt bereits 29 Bergmannsfamilien und 19 Familien Gewerbetreibender gegenüber. Wie wird es bei uns ausfallen, wenn die kommenden Geschlechter einmal unsere Nachrichten vorlesen!

Wetterwarte.

Voranschätzliches Wetter am 1. October. Abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit kalter Nacht, aber ziemlich angenehmer Tagestemperatur, keine erheblichen Niederschläge. — Vielach Morgen-nebel.

Grosses Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen und in guter Ausführung
Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.
 Anfertigung nach Mass unter Garantie eines guten Sitzes und der besten Zubehören.
 Grosse Auswahl von Stoffen jeder Preislage.
 Anzüge nach Maass von 25 Mk. 50 P. an bis zu den feinsten.
 Winter-Ueberzieher nach Maass von 28 Mk. an
 Arbeits-Garderoben

Krauten- und Eierbäckerei „Augusta“.
 Sonntag den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr,
 Monatsconferenz in Wehlers Restauration.
 Die Mitglieder werden dringend ersucht,
 ihre Beiträge möglichst am 1. d. M. zu
 bezahlen, damit dem Kassier un-
 nöthiger Bescheid in seiner Besorgung er-
 spart wird. Die Neuanten machen wir gleich-
 zeitig auf § 3 des Statuts aufmerksam.
 Der Vorstand.

Berein ehem. Kampfgenossen.
 Monats-Versammlung
 Dienstag den 4. October, abends 8 1/2
 Uhr.
 Der Vorstand.

Thüringer Hof.
 Während der Durchreise ist nur kurze
 Zeit, am 1. und 2. October, hier am
 Ringesplatz.
 Thiere's Etagen-Carrousel
 im Betrieb. Dasselbe ist elegant ausgestattet
 mit brillanter Beleuchtung.
 Um zahlreichem Besuch bittet
 Der Besitzer.

Funkenburg.
 Empfehle
 ff. Gänse, Enten- u. Hasenbraten,
 Div. Kuchen.
 Vorsichtige Oettler'sche Biere.
 F. Loesche.
 NB. Meine renovirten Säle und Ver-
 einzimmer, sowie die Regelbahn bringe
 in empfehlende Erinnerung.

Restaurant u. Café Hohenzollern.
 Bei Beginn der Winterferien halte meine
Localitäten
 bestens empfohlen. Mein neu ausgestattetes
Vereinszimmer
 mit neuem Fahrment bringe in em-
 pfehlende Erinnerung.
 Mittagsstisch von 12-2 Uhr. Abends
 Suppe - Essen. Lager - Bier aus der
 Brauerei St. Vetter, Weinstadel, Gumbacher
 Wein. Achtungsvoll
 Carl Schwabe

Zur Zufriedenheit.
 Heute Sonntagabend Abend
Saizknochen.
 A. Indolph.

Kötzschen.
 Zum Erntedankfest
 Sonntag den 2. October, von Nach-
 mittags 3 Uhr an, Tanzmusik, wozu
 freundlichst einladet
 W. Wolf.
 Für gute Speisen und Getränke ist
 bestens versorgt.

Restaurant u. Café Hohenzollern.
 Mittagstisch
 von 12-2 Uhr im Abonnement.
 Suppe, einen Gang, Butter und Käse
 75 Pf.
 Suppe, zwei Gänge, Butter und Käse
 90 Pf.
 Abenden
 im Abonnement 50 Pf.
 Achtungsvoll
 Carl Schwabe.

Bernhardt-Fanchetti
 die berühmten
 Verwandlungs-Schauspieler
 kommen am 2. u. 3. Oct.
Reichskrone.

Geschäfts-Verlegung.
 Einen geehrten Publikum von Merseburg und
 Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem
 heutigen Tage mein
 Tapissier-, Posamenten-, Weiß-, Woll- und
 Kurzwaaren-Geschäft
 von Burgstrasse 12 nach
Burgstrasse 13
 verlegte.
 Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens
 dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen
 Geschäftslocal bewahren zu wollen.
 Merseburg, den 1. October 1898.
 Hochachtungsvoll
Carl Stürzebecher.

Wohnungs-Anzeige.
 Meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Einwohnerschaft von
 Merseburg und Umgegend zur Mittheilung, daß ich vom 1. October ab mein
 Geschäft von **Delegue Nr. 7** nach
Rossmarkt Nr. 10
 (ehemaliges Haupt-Wachlocal)
 verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte
 Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein,
 femerhin meine Kundschaft nur mit reeller Arbeit zu bedienen und zeitig
 Achtungsvoll
E. Mende, Mechanische Schuhfabrik-Anstalt.
 Liefere nach wie vor in nur reeller Arbeit: Herren-
 schuh 2,20 Mk., Damenschuh 1,50, für Kinder be-
 deutend billiger.

**Cacao, Tafel-Chocolade u.
 Chocoladenpulver,**
 feinsten Qualität, billigst berechnet, empfiehlt
Gustav Schönberger, Conditorei.

Torten u. Kuchenwaaren
 verschiedenster Art und bester Qualität, Bestellungen
 hierauf werden sorgfältigst ausgeführt bei
Gustav Schönberger, Conditorei.

Theater zur „Reichskrone“.
 Sonntag den 2. October und
 Montag den 3. October
 Gastspiel der Verwandlungs-Schauspieler
Bernhardt-Fanchetti,
 unter Leitung des Theaterdirectors Fritz Unger aus Dresden.
 1. Abend:
 „Künstlerehen“ (Tjapert).
 Charakter-Comödie in 4 Acten von Herrn. Dahn.
 2. Abend:
 „Drei“.
 Modernes Drama in 3 Acten von Max Dreyer.
 Billets à 1,50 Mk., 0,90 Mk. und 50 Pf. sind bei Herrn Heim-
 Schulte jr., Cigarrengeschäft, zu haben.
 Verantwortliche Direction, Druck und Verlag von L. H. Köhner in Merseburg.

Turn-Verein „Rothstein“.
 Sonntag den 2. Oct.
 von nachmittags 3 und
 abends 8 Uhr ab.
**Rekruten-
 Abschiedsfeier,**
 verbunden mit Tänzen.
 Nur die sonst Eingeladenen werden hier-
 durch ergebenst eingeladen
 Der Vorstand.

Freie turnerische Vereinigung.
 Sonntag den 2. October Fort-
 Rippachthal - Gohennsdorf.
 Sammelplatz: Bahnhof 7 1/2 Uhr früh.

Bäckergesellschaft.
 Unter diesjähriges
Neutren-Abchieds-Fest
 findet Montag den 3. October, abends
 8 Uhr, im „Zwoll“ statt.
 Der Vorstand.

Cand. theol.
 bestellt während des Winterhalbjahrs Com-
 munalen in geistlichen Diensten.
 Hülfsunterricht. Rossmarkt 1, 1. Etz.
2 Leute zum Rübenroden
 sofort gesucht. Unteraltersburg 43.
Leute zum Rübenroden
 sucht
 W. Schönfeld, Galleische Straße 26.
Mehrere tüchtige Arbeiter
 finden Beschäftigung im
Baugeschäft Gebr. Hirschfeld.
 Leute zum Rübenanmachen
 gesucht
 Altsdorf 2.

Fabrik-Arbeiter
 werden noch angenommen.
Zuckerfabrik Körbisdorf.
 Einen verheiratheten Anacht
 sucht zum 1. Januar 1899
Rittergut Creypau.

Ein zuverlässiger Hansbursche
 wird gesucht
 Bahnhofstraße 6.
 Einen tüchtigen Bäckergehilfen
 sucht
 Otto Elbe, Merseburg.
 Ein tüchtiger Geschirrführer,
 ledig oder verheirathet, findet
 dauernde Stellung
Mühle Walleendorf.

Ein tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus wird zum 15. November
 gesucht von
 Frau Restaurations-Bauinfecteur Busch,
 Hofstraße 8a, 1. Etz.
 Ein sauberes anständiges Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, welches alle häuslichen
 Arbeiten verrichten kann, wird per sofort
 oder 16. October nach Berlin gesucht. Zu
 erfragen
 Oberbreitenstraße 14.
 Ein anständiges junges Mädchen wird
 sofort als

Aufwartung
 gesucht für einige Stunden vormittags. Zu
 erfragen in der Erped. d. Bl.
 Eine reinliche Frau zum
Badwaaretragen
 auf eigene Rechnung gesucht. Zu erfragen in
 der Erped. d. Blattes.

Eine Aufwartung
 für einige Vormittagsstunden per sofort ge-
 sucht
 Galleische Straße 1, 2. Etage.

Aufwartung
 Al. Mitterstraße 5.

Aufwartung
 gesucht
 Beike Wauer 14, part.

Entlaufen ein brauner Hund.
 Müller und Schulze.

Müller: Höre Schulte, wir bekommen bald
 Besuch.
 Schulte: So, Besuch, bringt der doch was ein?
 Müller: Ei ja, ich nur alles bißchen machend
 und vergiß die reiche Wärmflasche
 nicht.
 Schulte: Warum denn die Reiche? Die
 wärmt besser und plagt doch nicht
 mehr.

Voss'sches Vogelfutter
mit der Schwalbe
100 fach
prämiirt.

Singvögel für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Anzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Expulsi“, Feinfutter für zarte Weich-
lereser, Voss'scher, patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Mundtia“, Hundereinigungsplaster, Voss'scher Blatlausod,
präpar. Vogelaud. Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“, gesetzlich geschützt, das Beste Futter für Fische und
vielfressende Vögel jeder Art. Erhältlich in Merseburg bei **W. Kieslich**.

Große Posten
Pflaumen
à Centner Mt. 3,50 schließt ab
Emil Schumann.

Fein Musgewürz
eigener Mahlung empfiehlt sehr preiswerth
Walther Bergm. nn,
Gothardstr. 8.

HEINR. HESSLER, Neumarkt 19.
Fotografieren
Erichsonen, 3. Dimensionen
Automatenstempel
Metall- u. Kautschukstempel für Behörden u. Private
Brennstempel, Gläser, Papiermaschinen
Trockenstempelpressen
Kleinere Typen u. Zehne
etc. etc.
zu billigen Preisen

Kupfervitriol
zum Weizenkäfen empfiehlt zu
billigsten Preisen
die **Stadt-Apotheke.**

Frische Sendung
Ba. Magdeburger
Sauerfrucht
in bekannter Güte empfiehlt
Walther Bergmann,
Gothardstr. 8.

Nusschalen-Extract
zum Dunkel der Kopf- und Wurzhaare
a. d. Isl. bayer. Coparum, C. D. Wunder-
lich, Mühlberg, 3 mal prämi. Fein vene-
tabilisch, ohne Alkohol, gar. unischädl. 70 Pf.

Haarfärbe-Anföhl,
zur Stärkung des Haars und Dunkel zu
gleich seines Ansehens, 70 Pf. C. D. Wunder-
lich's nicht färbend und nicht absterbendes
Haarfärbemittel à 1,20 Mt. W. Kles-
lich, Drog., Hofmarkt und Gutsplan.

Gebraunten
Campinos Kaffee,
hochfein in Geschmack, à Pfund 100 Pf. und
Campinos Perkakaffee,
von vorzüglichem Aroma, à Pfund 120 Pf.
empfiehlt **A. B. Sauerbrey.**

Hochfeines
Musgewürz
in Päckchen à 25 und 15 Pf. empfiehlt
Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstraße 16.
Wiederverkäufern Rabatt

Feinste
Speisekartoffeln
für den Winterbedarf officieel
zu niedrigem Preise
Eduard Klauss.

Gute
Speisekartoffeln
zum Winterbedarf empfiehlt
E. Metzger,
Oberaltenburg 6.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertraffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Haarpflege.
Nur
echt mit
Mark. Pfeilring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Gothaer Lebensversicherungsbank
Versicherungsbestand am 1. September 1898: 745 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. September 1898: 237 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie
je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Merseburg: **Otto Franke, Burgstr. 8.**

Neue Musik Zeitung
Illustr. Familienblatt u. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen:
Lieder, Klavier- u. Violinsolche, Musiktheat. etc. (Preis 1 M. 1/2jähr.)
Probe-Br. gratis u. franco d. post bez. u. Nachk. u. r. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Herbst- u. Winter-Saison 1898/99.
Mein reichhaltiges Lager von nur erstklassigen Fabrikaten der
Zugbranche, als:

Anzugstoffe:
Meltons, Cheviots, Kammgarn-Cheviots,
Strichbuckskins; ferner

Paletots
Covercoats, Diagonals, Eskimos, Frisées u.
Krimmer;

Joppenstoffe:
thüringer, bayerischer u. tyroler Loden und

Hosenstoffe
empfiehlt im Auschnitt und zur Anfertigung nach
Maß bei weitgehendster Garantie und aller-
billigster Preisstellung.

Wilhelm Holle, Merseburg,
Markt 10.

Sein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Lampen
empfiehlt zu soliden Preisen
H. Müller jun., Klempnermstr.,
Schmalestr. 10.

Am 1. October verlege ich meine Buchhand-
lung nach
Burgstrasse 2 (Gold. Arm).
Friedrich Pouch.
Lager Geraer
und Greizer Kleiderstoffe.
Empfehle Costumesstoffe in Cheviot, Crêpes und Loden,
in blau, grün und grau etc. Tuche, Fantasiestoffe in
größter Auswahl in nur gut tragbaren Qualitäten.
Bertha Naumann,
Marienstraße.

Beim Umzug
überflüssig werdende Gegenstände
werden behufs gelegentlicher Ver-
steigerung auf Lager genommen.
Lagergeld wird nicht berechnet.
M. Möllnitz,
Auctionator.

Max Wirth,
Färberei
und Gem. Waschanstalt,
Gothardstraße 40,
Beste, anerkannt vorzügliche Ausführung.
Große Auswahl hochmoderner Farben. Durch
Neueinrichtung meiner chemischen Färberei
bin ich in den Stand gesetzt, nur das Bestmöglichste
zu leisten und jeder ansehnlichen Concurrenz
durch beste Ausführung bei bedeutend billigeren
Preisen zu begegnen.

Fr. Th. Stephan
empfiehlt frische Sendung
echte Frankfurter Würstchen,
fr. Frankfurter Landjäger (Rohfleisch),
hochfeine echte Kieler Sprott und
Wädlings.
fr. Kieler Speckwürsten,
Kieler mit Wursteln,
feinsten Lüneburger Spisaaal,
hochfeinen Real-Caviar (großkörnig),
allerfeinste Cakelamare-Goldbraten.

**K. Schmidt, Seiten-
ventil 2,**
empfiehlt
gute starke rindl. Männer-Halbstiefeln 6 -- Mt.
Kinder-Schuhe von 4 -- 60 Mt. an,
Knaben-Stiefeln 4 -- "
Damen-Bromenaden-Schuhe 3,50 "
"Beugschuhe 1,70 "
"Stiefelletten 4,50 "
Herten- 6 -- "
und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-
waren in größter Auswahl.
Bestellungen nach Maß und Repa-
raturen schnell und gut.

Herzogth. S.-Altenburg.
Bauschule Roda, S.-A.
im Besitz der „Verbandsrechte“ des In-
nungs-Verbandes deutscher Baugewerks-
meister.
Anskunft u. Programme kostenlos durch
Direktor Körner.

Plüß-Stauffer-Kitt
in Zäunen und Gittern
vielfach mit Gold- und Silberbeschlägen
prämiirt, seit 10 Jahren als das härteste
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt,
somit das Vorzüglichste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände empfiehlt:
Merseburg: **Otto Classe.**
Schaffstädt: **H. Stammer.**

Germanische Fischhandlung.
Frisch auf Eis
Schellfisch,
Cabelljan,
Schollen,
Kieler Bücklinge, Sprotten,
Flundern, geräuch. Schellfisch,
fr. Spitz-Nale, Kachsheringe,
Aal und Fering in Oel, e,
Bismarckheringe, Bratheringe,
Cardinen, Citronen
empfiehlt **W. Krämer.**

Beke und billige Beugschuhe
für ansehnlich gute, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische.
Bettfedern
Wie werden selbst, ohne Nachnahme (bei
bestelliger Caution) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfd., 80 Pfd., 1 Mt.,
1 Mt. 25 Pfd. u. 1 Mt. 40 Pfd. - Feine prima
Halbdunen 1 Mt. 60 Pfd. u. 1 Mt. 80 Pfd.;
Polarfedern: halbweiß 2 Mt., weiß
2 Mt. 30 Pfd. u. 2 Mt. 50 Pfd.; Silber-
weiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfd.,
4 Mt., 5 Mt.; ferner: Echt ägyptische
Ganzdunen (siehe Aufstellung) 2 Mt. 50 Pfd.,
u. 3 Mt. Verpackung zum Holzerwerb. - Bei
Bestellungen von mindestens 75 Pfd. 6% Rabatt. -
Nicht geliebte werden unentgeltlich zurückgenommen.
Fecher & Co. in Herford in West-

Securitäts-Veranstaltung, Druck und Verlag von E. H. Schöner in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 230.

Sonnabend den 1. October.

1898.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“, zum Preise von 120 Pfg. resp. 125 Pfg. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Delbrück über die Landtagswahlen

Es ist erweislich, daß eine richtige Beurteilung der Bedeutung, die den bevorstehenden Landtagswahlen zukommt, sich auch bei Männern findet, die weit entfernt sind, sich der freisinnigen Partei zuzurechnen. Professor Hans Delbrück hat im Reichstage der freikonserватiven Partei angehört, ohne freilich auf ein Fraktionsprogramm zu schwören. Jetzt schreibt er in den „Preuß. Jahrb.“: „Eine Weltanschauung, die glaubt, die Krankheit der Zeit durch mehr Kräftigung, durch Unterdrückung der Freiheit der Wissenschaft, durch allgemeine Volkserziehung heilen zu können, droht in Preußen zur vollen Herrschaft zu gelangen. Der aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangene Reichstag ist noch unsere letzte Zuflucht. Wenn in den bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus die Konservativen, von denen sich die Freikonservativen, seitdem sie unter die Führung des Herrn v. Stumm getreten sind, kaum noch unterscheiden, die absolute Majorität erlangen, so ist die höchste Gefahr, daß man verjucken wird, was man im Reichstage nicht erlangen kann, in Preußen durchzusetzen. Darum haben Alle, denen an der Erhaltung eines gemäßigten und verständigen Regiments in Preußen gelegen ist, bei diesen Wahlen das Interesse, die liberale Seite zu stärken. Die Nationalliberalen haben ja die böse Episode vom Jahre 1894, den frankfurter Parteitag und das Unstufenschei überwinden und sich in der letzten Session ganz wacker gehalten. An sie muß man sich jetzt in erster Linie wenden. Aber man kann auch ohne jedes Bedenken weiter nach links gehen und nicht nur für Männer der Freisinnigen Vereinigung, sondern auch für Männer der Freisinnigen Volkspartei eintreten, weil ohne diese Rückenstärkung die Nationalliberalen an Zahl zu schwach sein würden. Was so lange eine bloße Phrase war, hat jetzt wirklich eine praktische Wahrheit, das Wort von der großen liberalen Partei. Selbst die Sozialdemokraten haben ein Interesse daran, die Liberalen im Landtage zu stärken, und ihre Unterstützung muß mit Dank angenommen werden. Es wird so nicht viele Leute geben, die es verstehen, wenn man sagt: zum Reichstag müßt ihr rechts wählen, zum Landtag links. Aber die Wenigen, die es begreifen, daß dieses Wort einen guten Sinn hat, können doch auf den Ausgang der Wahlen einen recht wesentlichen Einfluß ausüben. Der Konservatismus ist heute in den oberen Besitzenden Klassen des Volkes so stark, daß seine Uebertreibungen nach rechts uns mit größerer Gefahr bedrohen als der Ansturm der Sozialdemokraten von links. Nicht vor der Revolution haben wir uns heute in Deutschland zu fürchten, sondern vor der Reaktion. Das muß offen ausgesprochen werden, und danach muß man handeln. Wir bitten alle unsere Freunde und Genüßungsgenossen, in diesem Sinne bei den Landtagswahlen thätig zu sein.“

† Königin Luise von Dänemark.

ist, wie schon gestern telegraphisch mitgeteilt, am Donnerstag früh 5 1/2 Uhr in Kopenhagen gestorben. Königin Luise ist sanft eingeschlafen; das Sterbelager umstanden der König, die Kaiserin-Wittve von Rußland, der König und die Königin von Griechen-

land, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie mehrere jüngere Prinzen und Prinzessinnen.

Die Königin war am 7. September 1817 als Prinzessin von Hessen-Kassel geboren. Sie vermählte sich am 26. Mai 1842 mit dem König Christian von Dänemark. Aus dieser Ehe sind drei Söhne und drei Töchter hervorgegangen. Wie schon die Aufzählung der hohen Persönlichkeiten zeigt, die um das Sterbelager der Königin versammelt waren, war das dänische Königshaus nach und nach in enge Familienbeziehungen zu den bedeutendsten europäischer Höfen getreten, ein Umstand, der dem König Christian den Spitznamen „Schwiegervater von Europa“ eingetragen hat.

Der älteste Sohn, Kronprinz Friedrich, seit 1869 mit der schwedischen Prinzessin Luise vermählt. Die älteste Tochter ist die Gemahlin des Prinzen von Wales, des englischen Thronfolgers. Prinz Wilhelm ist seit 1863 unter dem Namen Georg I. König von Griechenland. Sein ältester Sohn, der Kronprinz von Griechenland, ist durch Vermählung mit einer Schwester Kaiser Wilhelms in enge Beziehungen zum deutschen Hofe gekommen. Die Kaiserin-Wittve von Rußland (Marie Feodorowna) ist gleichfalls eine dänische Prinzessin.

Die verstorbene Königin war von großem Haß gegen Deutschland erfüllt. Sie übte großen Einfluß auf ihren Schwiegersohn Kaiser Alexander III. von Rußland, der sich mit ihr in der Abneigung gegen Deutschland einmischte. Bei den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen zu europäischen Höfen lag es der Königin natürlich sehr nahe, diese Beziehungen politisch auszunutzen. Bekannt ist die Ausherrung des Fürsten Bismarck von den „vielen politischen Fäden, die von zarten Frauenhänden gesponnen, am Kopenhagener Hofe zusammenliefen“. Zuletzt soll die Königin noch ihren Einfluß auf die Beilegung des englisch-russischen Konflikts wegen China geltend gemacht haben. Von Interesse ist auch, daran zu erinnern, daß in Kopenhagen seiner Zeit Alexander II. die gefälligen Ausrufwörter über Deutschlands Haltung in der bulgarischen Frage in die Hände gespielt wurden.



Hand wie in verla überre ste in Antra Zusam bestim hauf betref Königi Unter Rede stimm haft Angei den wolle. den Namen Mias Demetrowich lautenden, vermutlich falschen Passes. Bei dem Verhafteten, der schon früher der Delorover Volkzeit signalisiert war,

wurden ein Kläffchen mit Gift, ferner ein Dolch und verschiedene andere Waffen gefunden.

Italien. Für eine internationale Konferenz wegen der Anarchistenfrage haben sich auf die Anregung Italiens hin alle Mächte mit Ausnahme Frankreichs ausgesprochen. Man wartet die Antwort Frankreichs ab, um dann das Programm für die Konferenz aufzustellen.

Rußland. In Warschau fanden Montag Nacht mehrere Durchsuchungen statt, wobei zahlreiche vom Londoner Generalconsulate veröffentlichte Flugchriften, enthaltend ein geheimes Gutachten des Generalgouverneurs Ameritsch über die Zustände in Congresspolen an den Haren mit Anmerkungen des Haren gefunden wurden. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Frankreich. Die Dreyfus-Akten prüft der Generalstaatsanwalt beim Kassationshofe Manau in seiner Wohnung. Wie verlautet, wird Manau seinen schriftlichen Antrag dem Kassationshofe nicht vor Ende dieser Woche zugehen lassen. Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview mit einem Rath des Kassationshofes, welcher die Ansicht äußerte, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes sich nicht für die Revision werde aussprechen können, da sie in den Dreyfusakten nicht die erforderlichen Elemente finden dürfte. Viel einfacher wäre es gewesen, wenn die Annulierung des Urtheils verlangt worden wäre. Es würde dann die Feststellung genügen, daß dem Kriegsgericht geheime Aktenstücke übermittel worden seien. Aber man wollte offenbar das Vermeiden und diejenigen schonen, welche diese Ungeheuerlichkeit begingen.

Spanien und Nordamerika. Die spanischen und amerikanischen Friedensdelegierten wurden am Mittwoch in Paris bei dem diplomatischen Empfang im Ministerium des Auswärtigen durch den spanischen Botschafter Castillo und den amerikanischen Botschafter Delcasse vorgestellt. Delcasse gab zu Ehren der beiden Botschafter und der Commissare am Donnerstag ein Frühstück. Die erste Sitzung der Commission ist auf Sonnabend festgesetzt.

Türkei. Zur Kretafrage ist Reuters Bureau zu der Mitteilung erwächtigt worden, daß England, Frankreich, Rußland und Italien nunmehr sich über die der Pforte in Betreff Kretas zu überreichende Mittheilung geeinigt haben. Die Botschafter hätten endgiltige Instruktionen erhalten, und es werde der Pforte unverzüglich eine gemeinsame Note überreicht werden, die in einer festen und entschiedenen Sprache abgefaßt sei und die Zurückziehung der türkischen Truppen verlange.

Ostasien. Zum Regierungswechsel in China fährt die englische Presse fort, allerhand Alarmnachrichten in die Welt zu setzen. Dem „Bureau Daxiel“ wird aus Shanghai gemeldet, daß alle continentalen europäischen Mächte die Regierung der Kaiserin-Wittve anerkannt haben. Es heißt aber, daß England, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan geneigt seien, die Verfassungsmäßigkeit der neuen Regierung in Frage zu stellen, da es sich um eine offene Invasion handle. Es sei noch ungewiß, ob der Kaiser am Leben ist oder nicht. Alle fortschrittlichen Chinesen, besonders die Cantonesen würden verfolgt. Die Kaiserin wolle die fortschrittlichen Cantonesen ausrotten, und selbst in den Fremdenmissionen von Shanghai würden massenhafte Verhaftungen vorgenommen. — Li-Hung-Tschang's Familie begab sich aus Furcht vor der Wiederkunft nach Port Arthur, wo sie unter russischem Schutze bleiben wird. — Wie der „Times“ aus Peking gemeldet wird, fordert ein laieiliches Gift, in welchem die zunehmende Unpopulärität des Kaisers beklagt wird, die Gouverneure der Provinzen auf, die besten Aerzte nach Peking zu senden. — Die „Times“ meldet aus Shanghai: Nach einem offiziellen chinesischen Telegramm ist Jung-tu